

**第三章:形而上学再考**

- |                                      |                 |
|--------------------------------------|-----------------|
| 3 - 1:問題                             | 4/21            |
| 3 - 2:形而上学とキリスト教思想 - ハイデッガー、パネンベルク - | 4/28            |
| 3 - 3:「宗教と科学」問題群と形而上学 - ギルキー -       | 5/19            |
| 3 - 4:形而上学の可能性 - ホワイトヘッドとプロセス神学 -    | 5/26, 6/9,16,30 |

**3 - 2 : 形而上学とキリスト教思想****- ハイデッガー、パネンベルク -****(1) 論理実証主義・分析哲学**

1 . A.J.Ayer, *Language, Truth and Logic*, Penguin Books 1936(1982)

It should be mentioned here that the fact that the utterances of the metaphysician are nonsensical does not follow simply from the fact that they are devoid of factual content, but follows from that fact, together with the fact that they are not a priori propositions.

(56)

**(2) カント**

Immanuel Kant, *Kritik der reinen Vernunft*

Vorrede zur ersten Auflage 1781 (Kants Werke. Akademie Textausgabe IV)

Die menschliche Vernunft hat das besondere Schicksal in einer Gattung ihrer Erkenntnisse: daß sie durch Frage belästigt wird, die sie nicht abweisen kann, denn sie sind ihr durch die Natur der Vernunft selbst aufgegeben, die sie aber auch nicht beantworten kann, denn sie übersteigen alles Vermögen der menschlichen Vernunft.

(7)

die Grundsätze, deren sie sich bedient, da sie über die Grenze aller Erfahrung hinausgehen, keinen Probestein der Erfahrung mehr anerkennen. Der Kampfplatz dieser endlosen Streitigkeiten heißt nun Metaphysik.

(7)

unter der Verwaltung der Dogmatiker, despotisch

(8)

Es ist nämlich umsonst, Gleichgültigkeit in Ansehung solcher Nachforschungen erkünsteln zu wollen, deren Gegenstand der menschlichen Natur nicht gleichgültig sein kann.

(8)

Ich verstehe aber hierunter eine Kritik .... des Vernunftvermögens überhaupt,

(9)

Noch sind Gewißheit und Deutlichkeit, zwei Stücke, die die Form derselben betreffen, als wesentliche Forderungen anzusehen,

(10)

eine Bestimmung aller reinen Erkenntnisse a priori noch vielmehr, die das Richtmaß, mithin selbst das Beispiel aller apodiktischen (philosophischen) Gewißheit sein soll.

(11)

福光瑞江 「現代宗教論の射程内におけるカント超越論的神学の位置づけ」

『宗教研究』76, 334-3 日本宗教学会 2002年12月

(3) カントからハイデッガー：形而上学の基礎付けから形而上学の克服へ

『存在と時間』『カントと形而上学の問題』

・カントの理性批判を形而上学の基礎付けとして読む

人間の認識の有限性(派生的直観 *ituitus derivativus* cf.神の根源的直観)とアプ

リオリな総合の可能性 人間存在に固有の存在構成の解明

・悟性のカテゴリーと感性の形式を超越論的構想力という共通の根から捉える。

・さらにそれを時間性(根源的時間)として解釈する。

存在は時間である(『存在と時間』)。

中期ハイデッガー：存在 - 神 - 論の神から弱い神へ(転回)

・存在忘却としての西洋の歴史

存在するものと存在との差異の忘却、存在忘却と存在の歴運

西洋世界を規定している性起、ニヒリズム、ヒューマニズム、技術

形而上学の克服という課題

・存在 - 神論：抽象的一般性と最高存在(強い神)

「人間との共働なしには自体的な存在者はその規定に達することはできない」。

共働者としての人間を必要とする弱き神

cf. ニュートンの神

・キリスト教にとって形而上学とは何か。

ギリシャの哲学的神学とキリスト教神学との関係

信仰にとって神学とは何か

ギリシャの形而上学(存在 - 神論)と聖書的思惟

ヘレニズムとヘブライズム、別のタイプの形而上学？

キリストとしての神

弱き神？ 神の人間性

<ハイデッガーについての形而上学・文献>

1. 芦名定道 『ティリッヒと弁証神学の挑戦』(創文社) 252-256頁

「形而上学について - ハイデッガー - 」

(<http://www.bun.kyoto-u.ac.jp/user/sashina/sub4k.pdf>)

2. 小野 真 『ハイデッガー研究 死と言葉の思索』(京都大学学術出版会)

244頁注5

「ハイデッガーの形而上学構想と(メタ存在論)とシェーラー」

『宗教研究』322、日本宗教学会 1999年

3. Martin Heidegger

1. *Sein und Zeit*, Tübingen 1927 (1972)

2. *Kant und das Problem der Metaphysik*. Frankfurt a. M. 1929 (1973)

3. *Was ist Metaphysik ?*, Vittorio Klostermann 1969(1981)

4. *Holzweg*, Vittorio Klostermann 1950 (1980)

5. *Über den Humanismus*, Vittorio Klostermann 1949 (1975)

6. *Identität und Differenz*, Neske 1976  
 7. *Phänomenologie und Theologie*, Vittorio Klostermann 1970  
 4 . Otto Pöggeler, *Der Denkweg Martin Heideggers*, Neske 1963  
 5 . Frank Schalow, *The Renewal of the Heidegger-Kant Dialogue. Action, Thought, and Responsibility*. New York 1992

(4) パネンベルク: 形而上学批判を経て形而上学へ

Wolfhart Pannenberg, *Dogmatische Thesen zur Lehre von der Offenbarung*,  
 in: Wolfhart Pannenberg (hrsg.), *Offenbarung als Geschichte*,  
 Vandenhoeck & Ruprecht 1961 S.91-114

2.These: Die Offenbarung findet nicht am Anfang, sondern am Ende der  
 offenbarenden Geschichte statt. (95)

indirekt, durch Gottes Geschichten, (91)

die Geschichtsoffenbarung (98)

Die universale Offenbarung der Gottheit Gottes

erst im Geschick Jesu von Nazareth, insofern darin das Ende  
 alles Geschehens vorweg ereignet ist. (103)

die Geschichte als Ganzes (104)

Wolfhart Pannenberg, *Metaphysik und Gottesgedanke*, Vandenhoeck & Ruprecht  
 1988

1.Das Ende der Metaphysik und der Gottesgedanke

Die in den beiden letzten Jahrhunderten herrschend gewordene Meinung hat das  
 Zeitalter der Metaphysik als beendet betrachtet. (7)

Wenn das nicht der Fall ist, dann bringt die theologische Selbstausslegung des Glaubens  
 nur ein subjektives Engagement des Theologen zum Ausdruck.

Eine neue Zuwendung zur Metaphysik kann schwerlich erfolgen, ohne auf die  
 Argumente einzugehen, auf die sich die These vom Ende der Metaphysik stützte. (9)

Die Philosophie entspricht, wie Dieter Henrich sagt, der im menschlichen Leben  
 verwurzelten Nötigung zu Lebensdeutungen, (15)

Erst der >>Überstieg<< (D.Henrich) über die endlichen Gegenstände und über das Ich,  
 dem sie gegeben sind, bringt die >>Welt<< als ihren Inbegriff in den Blick, das Ganze  
 also, innerhalb dessen jeder einzelne der Gegenstände seinen Ort hat. (16)

der metaphysische Überstieg zum Gedanken des Einen (18)

Wie die Geschichte der Gottesbeweise im neuzeitlichen Denken, von Descartes zu Kant  
 und Hegel, zeigt, kann zwar die Notwendigkeit der Erhebung der Vernunft zum Gedanken  
 Gottes dargetan werden, nicht aber das Dasein Gottes vor allem menschlichen  
 Bewußtsein und vor dem Dasein der Welt. (18)

Die kurzen Bemerkungen zur Problematik der Gottesbeweise sollen andeuten, daß eine  
 Erneuerung metaphysischen Denkens in der Philosophie nicht einfach Wiederherstellung

der Problemlage und der Positionen sein kann, die der Abwendung vom metaphysischen Denken vorausgegangen sind. (19)

## 2. Das Problem des Absoluten

Es gibt keine Metaphysik ohne die Idee der Einheit der Wirklichkeit, und da die Einheit des Wirklichen als Welt, Kosmos, die Einheit einer Ordnung des Vielen, des vielfältig Einzelnen ist, so ist mit der Einheit der Welt die Frage nach dem Grunde verbunden, der das Viele zur Einheit zusammenordnet und zusammenhält. (20)

Ausdruck des Bedürfnisses unserer Vernunft nach unbedingter Einheit des Mannigfaltigen der Erfahrung, (20)

unvollendbar als Idee und bloße Ideal der Vernunft. (20)

Einheit und Differenz von Subjektivität und außersubjektiver Wirklichkeit sind in ihm immer schon verbunden. (20)

Dennoch ist die Idee der Totalität erfahrbarer Wirklichkeit mehr als ein beliebiger subjektiver Gedanke, da dieser Idee in der einen oder anderen Form Bedingung der Erfassung und Bestimmung der einzelnen Gegenstände der Erfahrung ist.

als Teile der Totalität solcher Gegenstände sind sie jeweils >>etwas<< im Unterschied zu andern solchen Gegenständen. (21)

Mit dem Gedanken der Grenze aber ist immer zugleich schon ein jenseits der Grenze Gelegenes gedacht, wenn auch nur vage. (21)

Daß alles Erfassen von Endlichem das Unendliche impliziert, ist der Grundgedanke von Schleiermachers Religionstheorie in den >>Reden über die Religion<<: (21)

das sog. transzendente Ideal der omnitudo realitatis als Bedingung jeder begrifflichen Bestimmung (27)

Hegels logische Analyse des Unendlichen

Die Reflexion auf den Begriff des Unendlichen führt auf die Kategorie der Absolutheit. (30)

Hegel hat durch den Geistbegriff den Gottesgedanken der christlichen Religion auf den Begriff zu bringen versucht, genauer die christliche Trinitätslehre. (31)

Modell des Selbstbewußtseins (32)

Wenn sie zur Explikation des Gottesverständnisses einer bestimmten religiösen Überlieferung übergeht, wie es in Hegels Religionsphilosophie und in der Spätphilosophie Schellings geschehen ist, wird sie faktisch zur Theologie. (33)

Die Aufgabe einer solchen zusammenfassenden Interpretation der Welt des Endlichen ist es ja, um deretwillen die Metaphysik den Überstieg über die Mannigfaltigkeit des Endlichen zur Idee des Einen vollzieht, das die Einheit der Welt begründet, in welcher das Viele seinen Zusammenhalt hat. (33)

Anhang Atom, Dauer, Gestalt: Schwierigkeit mit der Prozeßphilosophie

(5)レヴィナス:存在論から倫理へ

Emmanuel Levinas, *Totalité et Infini. Essai sur l'extériorité*, Kluwer Academic 1971

Rupture de la totalité

La métaphysique précède l'ontologie

< 問題状況 >

0. 現代思想における形而上学的動向

英米の宗教哲学とドイツ宗教哲学との相違

1. カントにおける二つの指摘 批判哲学

(1) 人間理性における形而上学の要求(形而上学的傾向性)

(2) 困難(独断論・仮象)

2. ハイデッガー

カントの(1)の方向性の存在論として展開することを試み、後に議論を転回する。

西洋的思惟を規定する存在神論(存在するものを基準とする)

存在忘却・ニヒリズムから、新しい思惟の始まりへ

弱き神

3. レヴィナス: 存在論ではなく

4. キリスト教思想: パネンベルクの場合

カント・ハイデッガー以降の問題状況の確認

神学(神論)にとっての形而上学的思惟の必要性

「歴史としての啓示」以来の構想

聖書的キリスト教的思惟自体の内部から

哲学的反省は宗教的な神理解を解明するための基準を定式化するが(無限、絶対、精神)、神理解の代わりをすることはできない。様々な宗教的伝統における神理解の比較して解明する。

宗教的の神との関わりにおいて形而上学には一定の限界内での役割がある。

特定の宗教的伝統における神理解の説明ではなく、神理解を解明するための基準の定式化と有限なものの世界を包括的に解釈するという理性の上昇運動を遂行する。

5. 「宗教と科学」という問題設定との関わりで。

宗教的の神と形而上学的理念との関係が問題となる。

宗教 - 形而上学 - 科学